

## **ml&s-Grundsätze zum Umgang mit Konfliktrohstoffen (Conflict-Minerals-Policy)**

### **WORUM GEHT ES?**

In der zentralafrikanischen Demokratischen Republik Kongo (DRC) verbreiten bewaffnete Gruppen seit Jahren Angst und Schrecken. Mit Gewalt werden dort Menschenrechte unterdrückt. Wie bekannt geworden ist, finanzieren sich die bewaffneten Gruppen über den Abbau und den Verkauf wichtiger Rohstoffe wie Tantal, Zinn, Gold und Wolfram (sog. Konfliktrohstoffe – Conflict Minerals).

Im Jahr 2010 hat der US-amerikanische Präsident den sog. Dodd-Frank-Act unterzeichnet, der in seinem Abschnitt 1502 Regelungen zum Umgang mit diesen Konfliktrohstoffen vorsieht. Die im August 2012 von den zuständigen amerikanischen Behörden verabschiedeten Regelungen zur Umsetzung des Dodd-Frank-Acts sehen vor, dass an den US-amerikanischen Börsen notierte Unternehmen der Elektroindustrie Auskunft darüber erteilen müssen, ob die von ihnen hergestellten Produkte Konfliktrohstoffe enthalten. Zu diesem Zweck haben sie die Lieferkette ihrer Produkte bis hin zur Rohstoffquelle jedes einzelnen Bauteils offen zu legen.

Ziel dieser Regelungen soll sein, durch die Offenlegung der Lieferkette die Verwendung der betroffenen Rohstoffe transparent zu machen und dadurch dauerhaft zu verhindern, dass Rohstoffe verwendet werden, die der Finanzierung bewaffneter Terrorgruppen in Zentralafrika dienen.

### **WIE STEHEN WIR DAZU?**

Unser Unternehmen bekennt sich zu seiner sozialen Verantwortung. ml&s verurteilt die Gewalt und Verletzung von Menschenrechten in Zentralafrika und unterstützt daher weder Kauf noch Verkauf von Konfliktrohstoffen.

### **WAS TUN WIR?**

ml&s unterstützt die Inhalte und Ziele von Abschnitt 1502 des Dodd-Frank-Acts, wonach die Nutzung von Konfliktrohstoffen verhindert werden soll, durch die direkt oder indirekt bewaffnete Gruppen in der DRC oder benachbarten Ländern finanziert werden.

Wir haben Richtlinien aufgestellt, wie wir intern mit dem Thema „Konfliktrohstoffe“ umgehen. Hierzu gehören

- die Benennung von Mitarbeitern, die für das Thema zuständig sind
- die Beschaffung von Informationen zur Lieferkette der von uns gefertigten Produkte
- die Unterstützung unserer Kunden

ml&s prüft nach seinen Möglichkeiten die Herkunft gelieferter Produkte und fordert von seinen Lieferanten regelmäßig Informationen darüber, ob die gelieferten Produkte Konfliktrohstoffe enthalten und – wenn ja – woher die betreffenden Metalle

stammen. Die Pflicht zur Lieferung konfliktfreier Ware und die Auskunftspflicht sind Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB).

ml&s erteilt seinen Kunden auf Grundlage der gesammelten Lieferanteninformation Auskunft darüber, ob und welche Produkte Konfliktrohstoffe enthalten. Dabei sind wir auch auf Informationen unserer Kunden angewiesen.

## **WAS ERWARTEN WIR VON UNSEREN LIEFERANTEN?**

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich ihrer sozialen Verantwortung stellen und keine Produkte herstellen und verkaufen, in denen Konfliktrohstoffe enthalten sind. Unsere Lieferanten sind angehalten, eigene Richtlinien zum Umgang mit diesem Thema aufzustellen und die Lieferkette gegenüber uns und unseren Kunden transparent zu machen. Sie verpflichten sich, uns und unseren Kunden nach bestem Wissen diejenigen Auskünfte zu erteilen, die unsere Kunden zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten nach den einschlägigen Regelungen des Dodd-Frank-Acts benötigen. Sie sollen auch ihre Unterlieferanten zur Transparenz und Auskunfterteilung verpflichten. Bei diesem Prozess wollen wir unsere Lieferanten nach unseren Möglichkeiten unterstützen.

ml&s hat einen Prozess angestoßen, um die Transparenz der Lieferkette der von uns gefertigten Produkte herzustellen. Diesen Prozess werden wir weiter verbessern. Nach derzeitigem Kenntnisstand und auf Grundlage der vorliegenden Auskünfte und Informationen unserer Lieferanten gehen wir davon aus, dass die von uns gefertigten Produkte *konfliktfrei* sind, d. h. keine Mineralien aus der Konfliktregion enthalten.

Greifswald im November 2014